12. *Pseudochartergus frontalis Fabr.* (= *ater Sauss.*) — Obwol nicht von *Schulz* behandelt, benütze ich doch die Gelegenheit, um die Synonymie dieser Wespe klarzustellen. Die Beschreibung und Abbilduug des Nestes des *Chartergus frontalis* durch *Moebius* beweist, dass die Species ein *Parachartergus* ist, und die kurze Beschreibung der von *Moebius* citierten *Vespa frontalis Fabr.* passt vollkommen auf vorliegende Art.

Beitrag zur Kenntnis der Solitärbienen Brasiliens. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará.

Unter den Hymenoptera aculeata Brasiliens und Südamerikas überhaupt gehören die einsam lebenden Bienen zu den am wenigsten studierten. Nicht nur ist ein sehr grosser Teil der Arten noch unbeschrieben, sondern auch betreffs der Gattungszugehörigkeit herrscht noch die grösste Confusion, indem die meisten der heute geltenden Bienengenera nur nach ihren europäischen und nordamerikanischen Arten characterisiert worden sind und daher die oft besondere Artengruppen bildenden südamerikanischen Vertreter solcher Gattungen häufig nicht in den Rahmen der Gattungsbeschreibung hineinpassen wollen, was manche südamerikanische Autoren (z. B. *Holmberg*) dazu verleitet hat, für solche Artengruppen neue Genera aufzustellen. — Eine $2^1/_2$monatliche Sammelzeit in Barbacena am Hochplateau von Minas geraes (Mitte October bis Ende December 1905) hat mir eine bedeutende Bienenausbeute geliefert und zwar besonders an Arten mit niedrig entwickelten Mundteilen, während in dem übrigens an Bienen relativ armen Amazonastieflande die hochstehenden Formen bei weitem vorwiegen. Leider kann ich bei der Schwierigkeit der Determination dieser Tiere und bei der Unmöglichkeit, mir alle notwendige Literatur zu verschaffen, nur einzelne Genera und Species herausgreifen, um sie im folgenden zu besprechen.

1. Genus *Temnosoma Sm.* — Vielleicht nur Subgenus von *Sphecodes*, von dem es sich wol eigentlich nur

durch die grüne Farbe unterscheidet. — Echte *Sphecodes*-Arten habe ich sowol hier im Staate Pará, als auch in Barbacena beobachtet.

2. Genus *Halictus Latr.* — Dieses Genus ist wahrscheinlich das artenreichste der Erde; es ist gleichmässig über alle Zonen verteilt, denn hieher sind, wie ich heute mit Sicherheit behaupten kann, auch *Augochlora* Sm., *Agapostemon* Guér. und *Corynura* Spin. zu ziehen. *Augochlora* ist auf kleine Unterschiede im Aderverlaufe begründet worden, und das reichliche Material, das mir vorliegt, beweist die absolute Wertlosigkeit dieses Characters, sodass der Name nicht einmal als Subgenus weiter bestehen kann; natürlich hat da auch das Subgenus *Augochloropsis Cock.* zu verschwinden, das übrigens ein rein künstliches wäre, begründet auf die als Art-, nicht aber als Gattungsmerkmal wichtige Gestalt des inneren Schiensporns der Hinterbeine. Auch europäische *Halictus*-Arten haben diesen Sporn gekämmt, so z. B. *Halictus morio* Fabr.; andere Arten, wie *xanthopus Kby.*, haben denselben mehr gesägt. — *Agapostemon* ist höchstens Subgenus von *Halictus*; als solches kann wol mit Recht *Corynura* beibehalten werden, das wenigstens im ♂ durch das gestielte Abdomen ausgezeichnet ist, obwol es nicht an Uebergangsformen fehlt. Die Dicke der Kiefertasterglieder ist hier als Gattungsmerkmal wertlos; bei einigen Arten sind die ersten 2 oder 3 Glieder weit dicker als die übrigen, bei anderen nehmen die Tasterglieder allmählich an Dicke ab. Die an sich überaus schwierige Sichtung der südamerikanischen *Halictus*-Arten wird durch die schlechten Beschreibungen neuer Species seitens einzelner moderner Autoren noch weiter erschwert. Hier richten Einzelbeschreibungen, auch wenn sie gut sind, meist nur Schaden an; dieses Genus bedarf einer gründlichen monographischen Bearbeitung. Ich unterlasse es daher, die mir vorliegenden neuen Species zu beschreiben, bis auf eine, die durch ein nur ihr zukommendes auffälliges Merkmal ausgezeichnet ist und daher nicht verwechselt werden kann.

Halictus postscutellaris n. sp. ♂♀. — *Obscure viridis, cupreo-micans; facie cuprea; abdomine fere nigro, segmentis dorsalibus intermediis ad basin albido-ciliatis; postscutello medio distinctissime tuberculato; calcaribus internis tibiarum posticarum feminae pectinatis.* — Long. corporis 10—12 mm.

♀: Kopf grösstenteils dunkelgrün, weisslich behaart, dicht punktiert; Gesicht goldig bis kupferrot, zwischen den schwarzbraunen Fühlern mit scharfem, schwarzem Längskiele. Seitenteile des Pronotum weit vorspringend, ihre Vorderecken stumpfwinklig. Mesonotum mehr oder weniger trüb dunkelgrün, mit Kupferschimmer, mit tiefer, mittlerer Längsfurche, vorn leicht zweilappig, fast matt, runzlig punktiert, kurz schwarz behaart. Scutellum heller grün, glänzend, wenig punktiert, lang schwarz behaart. Postscutellum hellgrün, kurz weisslich behaart, mässig punktiert, mit deutlichem Tuberkel auf der Mitte. Mesopleuren schwärzlichgrün, grob fast netzartig punktiert. Mittelsegment mit hellgrünem kahlen, fast glatten, aber nicht begrenzten herzförmigen Raum, mit weissbehaarten dunkelgrünen, runzlig punktierten Seiten, und zerstreut grob punktiertem, kahlen, mitten tief gefurchten, an den Seiten ziemlich scharf begrenzten abschüssigen Hinterteil. Abdomen grünlichschwarz, wenig glänzend, dicht und ziemlich grob punktiert, jedoch auf den Segmenträndern fein und undeutlich; Behaarung auf der Basalhälfte des breiten 1. Dorsalsegmentes weisslich, sonst schwarz und greis gemischt, die Basis von Segment 2 und 3 mit schmaler weisslicher oder bräunlicher Cilienbinde. Flügel besonders längs der Costa und an der Spitze getrübt. Radialzelle deutlich schräg abgestutzt mit Anhang, Cubitalzelle 2 fast quadratisch, 1. rücklaufender Nerv interstitial oder dem Beginne der 3. Cubitalzelle eingefügt. Beine schwarzbraun, mit greiser und dunkelbrauner gemischter Behaarung; innerer Sporn der Hintertibien deutlich gekämmt. Körper robust, 10 bis 12 mm lang.

♂: Fühler länger; Mesonotum dichter runzlig punktiert; Schiensporen einfach. Am Grunde von Dorsalsegment 5 beiderseits ein dem Segmente anliegender Griffel, der nach aussen hin lange, helle Wimperhaare trägt. Körper schlanker, Grundfarbe oft mehr dunkelblau als beim ♀.

Belem do Pará, Obidos, Barcellos am Rio Negro, ♀ an Solanum toxicarium Lam. und an Psychotria spec., beide Geschlechter an Sapindaceen (Pseudima frutescens Radlk., Paullinia pinnata L., Serjania spec.) gefangen.

Die Beschreibung der *Augochlora polychroa Cock.* würde auf diese Art passen, jedoch erwähnt der Autor nichts über den auffallenden, nicht zu übersehenden Höcker

des Postscutellums. Die Bildung des Pro- und Mesonotums erinnert an *Corynura*, jedoch ist das Mesonotum bei letzterer stets weit stärker vorgezogen. Der Habitus des Tieres ist eher *Anthrena*-artig, plump, wenigstens im ♀.

α) Subgenus *Gastrohalictus Ducke.* — Die einzige bisher bekannte Art, *Hal. osmioides Ducke,* hat im ♀ deutlich gekämmte hintere Schiensporen der Hinterbeine, was ich seinerzeit bei der Beschreibung zu erwähnen unterlassen habe.

β) Subgenus *Corynura Spin.* und *Corynuropsis Cock.* — Ob diese beiden Subgenera wirklich getrennt anzuführen sind, wird nur ein Monograph entscheiden können, der die *Halictus*-Arten der Erde behandelt. Beide zusammen zeichnen sich in beiden Geschlechtern aus durch das mitten auffallend 2-lappig vorspringende Mesonotum, die ♂♂ von *Corynura* haben deutlich gestieltes Abdomen, die ♀♀ mancher Arten haben die Basis des Abdomens ziemlich verengt. Die Dicke der Tasterglieder ist je nach den Arten variabel, also kein Gattungsmerkmal. Die als *Corynuropsis* bezeichnete Gruppe verbindet die echten *Corynura* mit den übrigen *Halictus*-Arten.

(Fortsetzung folgt.)

Gen. Platycampus Schiödte. (Hym.)

Herr *J. de Gaulle* in Paris macht mich darauf aufmerksam, dass *G. Schiödte* bereits 1839 in seinen Ichneumonidarum ad faunam Daniae pertin. genera et species nova den Gattungsnamen *Leptopus Hartig* nec *Latr.* in einer Fussnote durch den Namen *Platycampus* ersetzt hat. Dieser Name war bisher völliger Vergessenheit anheimgefallen. Da er aber nun einmal ans Licht gezogen ist, so mag er auch als der allerdings viel ältere statt des von mir aufgenommenen *Leptocerus Thoms.* oder statt des von *Cameron* eingeführten *Camponiscus* eintreten.

Fr. W. Konow, p.
